

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 22.05.2022

Lesejahr C 6.Ostersonntag

© Edith Furtmann 5/2022

Lied Gl 329 Das ist der Tag den Gott gemacht

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du hast uns Dein Wort gegeben

Herr, erbarme Dich.

Du sagst uns zu, dass wir nicht verzagen müssen

Christus, erbarme Dich.

Wenn wir Dir nachfolgen, so bist Du bei uns

Herr, erbarme Dich.

Lesung Apg 15, 1-20

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen kamen einige Leute von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr euch nicht nach dem Brauch des Mose beschneiden lasst, könnt ihr nicht gerettet werden. Da nun nicht geringer Zwist und Streit zwischen ihnen und Paulus und Barnabas entstand, beschloss man, Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen sollten wegen dieser Streitfrage zu den Aposteln und den Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen. Die Gemeinde gab ihnen das Weggeleit.

Dann zogen sie durch Phönizien und Samarien; dabei berichteten sie den Brüdern von der Bekehrung der Heiden und bereiteten damit allen Brüdern große Freude. Bei ihrer Ankunft in Jerusalem wurden sie von der Gemeinde und von den Aposteln und den Ältesten empfangen. Sie erzählten alles, was Gott mit ihnen zusammengetan hatte.

Da erhoben sich einige aus der Partei der Pharisäer, die gläubig geworden waren, und sagten: Man muss sie beschneiden und von ihnen fordern, am Gesetz des Mose festzuhalten. Die Apostel und die Ältesten traten zusammen, um die Frage zu prüfen. Als ein heftiger Streit entstand, erhob sich Petrus und sagte zu ihnen: Brüder, wie ihr wisst, hat Gott schon längst hier bei euch die Entscheidung getroffen, dass die Heiden durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören und zum Glauben gelangen sollen.

Und Gott, der die Herzen kennt, hat dies bestätigt, indem er ihnen ebenso wie uns den Heiligen Geist gab. Er machte keinerlei Unterschied zwischen uns und ihnen; denn er hat ihre Herzen durch den Glauben gereinigt. Warum stellt ihr also jetzt Gott auf die Probe und legt den Jüngern ein Joch auf den Nacken, das weder unsere Väter noch wir tragen konnten? Wir glauben im Gegenteil, durch die Gnade Jesu, des Herrn, gerettet zu werden, auf die gleiche Weise wie jene. Da schwieg die ganze Versammlung. Und sie hörten Barnabas und Paulus zu, wie sie erzählten, welche großen Zeichen und Wunder Gott durch sie unter den Heiden getan hatte. Als sie geendet hatten, nahm Jakobus das Wort und sagte: Brüder, hört mich an! Simon hat berichtet, dass Gott selbst zuerst darauf geschaut hat, aus den Heiden ein Volk für seinen Namen zu gewinnen. Damit stimmen die Worte der Propheten überein, die geschrieben haben: Danach werde ich mich umwenden und die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten; ich werde sie aus ihren Trümmern wieder aufrichten und werde sie wiederherstellen, damit die übrigen Menschen den Herrn suchen, auch alle Völker, über denen mein Name ausgerufen ist - spricht der Herr, der das ausführt, was ihm seit Ewigkeit bekannt ist. Darum halte ich es für richtig, den Heiden, die sich zu Gott bekehren, keine Lasten aufzubürden; man weise sie nur an, Verunreinigung durch Götzenopferfleisch und Unzucht zu meiden und weder Ersticktes noch Blut zu essen. Denn Mose hat seit alten Zeiten in jeder Stadt seine Verkünder, da er in den Synagogen an jedem Sabbat verlesen wird. Da beschlossen die Apostel und die Ältesten zusammen mit der ganzen Gemeinde, Männer aus ihrer Mitte auszuwählen und sie zusammen mit Paulus und Barnabas nach Antiochia zu senden, nämlich Judas, genannt Barsabbas, und Silas, führende Männer unter den Brüdern. Sie gaben ihnen folgendes Schreiben mit: Die Apostel und die Ältesten, eure Brüder, grüßen die Brüder aus dem Heidentum in Antiochia, in Syrien und Kilikien. Wir haben gehört, dass einige von uns, denen wir keinen Auftrag erteilt haben, euch mit ihren Reden beunruhigt und eure Gemüter erregt haben. Deshalb haben wir einmütig beschlossen, Männer auszuwählen und zusammen mit unseren geliebten Brüdern Barnabas und Paulus zu euch zu schicken, die beide für den Namen Jesu Christi, unseres Herrn, ihr Leben eingesetzt haben. Wir haben Judas und Silas abgesandt, die euch das Gleiche auch mündlich mitteilen sollen. Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen, euch keine weitere Last aufzuerlegen als diese notwendigen Dinge: Götzenopferfleisch, Blut, Ersticktes und Unzucht zu meiden. Wenn ihr euch davor hütet, handelt ihr richtig. Lebt wohl!

Wort des Lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 328 1, 2, 7 Gelobt sei Gott im höchsten Thron

Evangelium Joh 14,23-29

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung nehmen.

Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht.

Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat.

Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte: Ich gehe fort und komme wieder zu euch.

Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich. Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Evangelium

Frieden hinterlasse ich Euch, meinen Frieden gebe ich Euch: dieser Satz ist, finde ich, schwer auszuhalten in einer Zeit, in der der sicher geglaubte Friede in Europa bedroht ist. Allerdings, wenn wir genau hinschauen, wissen wir, dass dieser Frieden eine Wunschvorstellung war, eine Wunschvorstellung, die uns in Sicherheit gewiegt hat.

Friedensarbeit ist nämlich Arbeit, die aber niemand tut, wenn gerade Frieden zu sein scheint. Jesu Friede ist daher auch etwas anderes als Abwesenheit vom Krieg, etwas anderes, als das, was wir so landläufig Frieden nennen. Jesu Friede ist das, was wir schaffen können, was wir schaffen müssen: unser Friede zu unseren Nächsten, unsere Taten zur Friedensförderung. Da kann es sein, dass wir liebgewordene Gewohnheiten aufgeben müssen, weil sie zu Ungerechtigkeiten in der Welt führen. Da kann es sein, dass das, was wir „Freiheit“ nennen sich als Friedenshemmnis entpuppt. Wir sollen unser Handeln darauf überprüfen, ob wir Jesus lieben und damit die Menschen. Ob es erkennbar ist, dass wir das tun. Ob wir unser Verhalten danach ausrichten. Dann ist Jesus bei uns, dann müssen wir nicht verzagen: das ist seine Zusage.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 762 Wahrer Gott wir glauben Dir

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Du möchtest, dass wir Deinen Worten folgen. Wir bitten Dich:

- Für alle Menschen, die in der Kirche für Dich arbeiten: lass sie erkennen, wie Dein Friede sich unter uns ausbreiten kann.
- Für alle Menschen, die die Kirche verlassen, weil sie sich in ihr nicht mehr behütet und wertgeschätzt fühlen: bleib bei Ihnen, damit sie nicht verzagen müssen.
- Für alle Menschen, die das Gefühl haben, nicht gebraucht zu werden und nicht anerkannt zu sein: lass sie erkennen, dass sie in Deiner Liebe geborgen sind
- Für alle Menschen, die eine neue Heimat suchen und doch nur erfahren müssen, dass sie unwillkommen sind: dass sie im Vertrauen auf Dich ihren Weg gehen können und Frieden finden
- Für die Menschen, die vor Krieg, Gewalt und Verfolgung fliehen müssen: dass sie einen Ort finden, an dem sie willkommen sind und ohne Angst leben können
- Für die Mächtigen dieser Welt: dass sie sich von Krieg und Kampfgeschrei abwenden und für Frieden und Gerechtigkeit sorgen.
- Für uns, die wir ratlos und entsetzt sind ob des Krieges in der Ukraine und nicht wissen, was richtig und was falsch ist: lass uns nicht ablassen, Deinen Frieden in der Welt zu verbreiten
- Für unsere Gesellschaft: das jede und jeder einzelne von uns sich darauf besinnt, dass es auf jeden ankommt, wenn wir in Frieden miteinander leben wollen.
- Für unsere Verstorbenen: dass sie in Deiner Liebe leben.

Herr Jesus Christus, Du kennst und alle und weißt, wer wir sind und was wir brauchen. Du kümmerst Dich um uns. Dafür danken wir dir. Amen

Vater unser

Lied: GL 763 das Grab ist leer

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen und zu deren Sorge wir durch die Taufe berufen sind.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Lasset uns beten:

Guter Gott, in dieser zerrissenen Welt suchen wir Halt bei Dir. Öffne unsere Augen für Deine Liebe und mach uns fähig, Deinen Frieden hineinzugeben in die Welt, so dass wir an dem Platz, an dem wir stehen, mit bauen am Reich Gottes und am Frieden in der Welt.

So dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: GL 765 Erschalle laut Triumphgesang